



## Nachgefragt

# «Für die Swiss bedeutet dieser Entscheid ein grosser wirtschaftlicher Einschnitt»

Die Fluggesellschaft Swiss reagiert nach mehreren Zwischenfällen mit defekten Triebwerken des Airbus A220 und lässt die Hälfte ihrer Europaflotte einer umfassenden Inspektion unterziehen. Doch wie konnte es so weit kommen? Was passiert, wenn ein Triebwerk ausfällt? Thomas Hurter, SVP-Ständerat und Pilot der Swiss, im Kurzgespräch.

*Bei einem Steigflug ist es bei der Swiss zum wiederholten Mal zu einem Triebwerkdefekt gekommen. Wie kann das passieren?*

**Thomas Hurter:** Die meisten Ausfälle passieren beim Starten und Landen, weil etwas in das Triebwerk gelangt. Vögel sind der häufigste Grund. Vulkanasche kann die Triebwerke ebenfalls verkleben. Doch in diesem konkreten Fall muss man von einem technischen Defekt ausgehen, weil die Swiss die Hälfte der Europaflotte in die Inspektion gibt.

*Mit dem Triebwerk fällt auch ein Teil des Antriebs weg. Sind Passagiere in einem solchen Moment in Gefahr?*

**Hurter:** Nein. Bei den Europamaschinen handelt es sich mehrheitlich um zweimotorige Flugzeuge. Man kann auch mit einem Triebwerk weiterfliegen. Ein Flugzeug mit einem Triebwerkschaden muss jedoch tiefer geflogen und nach Ausfall des Triebwerks spätestens innerhalb einer Stunde gelandet werden.



**Thomas Hurter**

Der Schaffhauser SVP-Ständerat ist seit 1993 Pilot bei Swiss respektive der früheren Swissair. Zuvor war er Militärpilot bei der Schweizer Armee.

In Europa ist das kein Problem, weil es viele Flughäfen gibt, wo sie landen können. Bei einem Langstreckenflug sollte man spätestens innert drei Stunden landen, da diese Flugzeuge über mehr Systeme verfügen. Doch im Normalfall versuchen wir auch hier, innert einer Stunde zu landen. Das sind zwar unschöne Situationen, aber wir Piloten trainieren sie alle sechs Monate und immer im Hinblick auf neue Fehler. Doch man muss auch sehen, dass die heutigen Triebwerke eine enorme Verlässlichkeit haben. Heute werden weltweit vor allem zweimotorige Flugzeuge eingesetzt, weil sie weniger Treibstoff verbrauchen.

*Trotzdem hat die Swiss entschieden, dass sie die 29 Flugzeuge aus dem Verkehr nimmt. Was bedeutet das?*

**Hurter:** Sicherheit muss für eine gute Airline das oberste Gebot sein. Kommt hinzu, dass die Flotte erst seit kurzer Zeit im Einsatz ist und die Jumbolinos ersetzt haben. Aber für die Swiss bedeutet dieser Entscheid einen grossen wirtschaftlichen Einschnitt.

*Wie kann es passieren, dass eine Flotte, die erst seit 2016 in Betrieb ist, schon wieder gewartet werden muss?*

**Hurter:** Die C-Series-Flugzeuge sind Flugzeuge der neuesten Generation. Sie sind leiser und umweltfreundlicher, weil sie bis zu 20 Prozent weniger CO<sub>2</sub> ausstossen und zur Hälfte weniger Stickoxid. Mit neuen Fliegern kann es Kinderkrankheiten geben, weil neue Technologien gewisse Risiken mit sich bringen können. Aber so ein Fehler sollte trotzdem nicht passieren.

*Wie geht es jetzt weiter?*

**Hurter:** Jetzt wird die Swiss zuerst das Problem analysieren, zusammen mit den Triebwerkherstellern und den Behörden. Ich gehe mal davon aus, dass man das kann. Sobald man die Fehler gefunden hat, stellt sich die Frage, wer für den Schaden aufkommen wird. Dass die Swiss entschieden hat, sämtliche Flugzeuge zu überprüfen, finde ich absolut richtig.

*Interview: Andrea Tedeschi*